

Ute Kissling

Stettiner Haff

Ueckermünde • Stettin • Usedoms Süden

Symbole

€€€

Lieblingsorte unserer Autorin Ute Kissling

Highlights

1 Sehenswürdigkeiten

Unterkünfte

Restaurants & Cafés

Hotels (DZ) & Pensionen in der Hauptsaison

 \in bis 70 Euro (bis 300 zł)

€€ bis 140 Euro

(bis 600 zł) über 140 Euro

(über 600 zł)

Inhalt Inhalt

Das gibt es nur rund ums Stettiner Haff | 4

Land & Leute | 6

Das Stettiner Haff heute | 8 Vorpommersches Platt | 13

Architektur | 14

Die pommersche Küche | 16

Pommern im Lauf der Zeit | 18 Landschaft & Natur | 22 Nachhaltig & regional | 26

Was ist los rund ums Stettiner Haff? | 28

Ueckermünde | 32

Seebad Ueckermünde | 33 Steckbrief Ueckermünde | 34 Spaziergang durch Ueckermünde | 36 Giulio Perrotti– der Pavarotti von Ueckermünde | 43



Westlich von Ueckermünde | 44

Grambin | 45 Mönkebude | 46 Leopoldshagen | 50



Östlich von Ueckermünde | 52

Vogelsang-Warsin | 53

Altwarp | 54

Neuwarp (Nowe Warpno) | 56

Rieth | 58

Luckow | 60

Ahlbeck | 61

Tour 1: Radtour rund um den Neuwarper See | 62



Sehenswertes im Hinterland | 66

Eggesin | 67

Torgelow | 68

Jatznick | 70

Ucra – Die Pommernkogge | 72

Anklam | 74

Steckbrief Anklam | 75

Spaziergang durch Anklam | 76

Otto Lilienthal – Kreativer Erfinderaeist | 79

Tour 2: Unterwegs im Hinterland des Haffs | 80

Tour 3: Auf dem Naturlehrpfad August Bartelt | 84

Tour 4: Radeln rund um den Eggesiner See | 86



Usedoms Haffküste | 88

Karnin & Mönchow | 89

Usedom (Stadt)| 90

Stadtspaziergang durch Usedom (Stadt) | 91

Stolpe | 94

Dargen & Prätenow | 96

Zirchow & Garz | 96

Kamminke | 97

Swinemünde (Świnoujście) | 98

Spaziergang durch Swinemünde | 100

Tour 5: Mit Schiff und Rad nach Swinemünde | 104 Tour 6: Haff-Rundtour zu Wasser und zu Lande | 107



Die östliche Haffküste | 110

Insel Wollin (Wolin) | 111 Misdroy (Międzyzdroje) | 111 Wollin Stadt (Wolin) | 113 Zwischen Wollin und Stettin | 114



Stettin (Szczecin) | 116

Grünes Venedig des Nordens | 117 Steckbrief Stettin | 119 Spaziergang durch Stettin | 120



Reisepraktisches | 128

Klima & Reisezeit | 130 Ankommen | 130 Unterwegs am Haff | 133 Übernachten | 134 Sport & Aktivitäten | 135 Wellness | 136 Baden | 137 Mit Kindern | 138 Wissenswertes von A–Z | 139 Register | 140 Kartenregister und -symbole | 142 Impressum | 143 Stettiner Haff zum Mitnehmen | 144

Das gibt es nur rund ums Stettiner Haff

Ein Landstrich der Stille und Weite

Urlaub am Stettiner Haff ist Eintauchen in eine sanfte Landschaft, oft ursprünglich und unberührt. Feinsandige, abgeschiedene Buchten und Strände, weite Wälder und Wiesen laden zum Baden, Spazierengehen und Fahrradfahren ein. Hier kann der Blick ungehindert schweifen, der Geist zur Ruhe kommen.

Stiller Blick aufs Haff

Auf der Landstraße von Ueckermünde nach Vogelsang-Warsin gibt es etwa 3,5 Kilometer vor Vogelsang auf der linken Seite einen ruhigen Parkplatz mit rustikalen Holzbänken unter hohen Bäumen und einem überraschend guten Blick auf die Weite des Stettiner Haffs. Es lohnt sich, hier eine Pause einzulegen und die Ruhe in sich aufzunehmen.



Mit dem Schiff auf dem Haff herumschippern

Die schönste Schifffahrt beginnt in Ueckermünde und führt drei Stunden lang über das kleine und das große Haff, vorbei an Schiffen und Booten aus aller Herren Länder und quer durch die Kaiserfahrt nach Swinemünde. Dort ist ein mehrstündiger Landgang vorgesehen. Zeit, am Sandstrand zu flanieren und die Stadt zu erkunden (> Seite 42).



Wo das Fischbrötchen am besten schmeckt

Am Hafen von Ueckermünde gibt es leckere, fangfrische Fischspezialitäten – entweder auf einem der Boote, die dort ankern, oder im Imbiss Fischoase, etwas weiter hinten am Hafen. Der kurze Weg dorthin lohnt sich, die Portionen sind üppig und schmackhaft zubereitet. Wer Fisch direkt vom Fischer auf den Teller bekommen möchte, geht stadteinwärts zur Fischereigenossenschaft (> Seite 40).

Cocktail mit Weitblick

Der Aus- und Weitblick ist überwältigend: Vom 22. Stock des Stettiner PAZIM-Hochhauses überblickt man aus 80 Metern Höhe die ganze Stadt und die weitere Umgebung. Und auch die Speisekarte klingt verlockend: Opiumkuchen, Tiramisutorte, Eisspezialitäten, bunt gemixte Cocktails, ausgezeichnete Milchshakes. Also ruhig ein bisschen mehr Zeit einplanen! (* Seite 125)

Kunst: Offen in Vorpommern

Jedes Jahr an Pfingsten öffnen Künstler in Vorpommern ihre Ateliers, Galerien und Werkstätten. Einfach über die Dörfer fahren und schauen, aufgestellte Schilder weisen den Weg, wo es Kunst am Ort des Entstehens zu erleben, zu bestaunen, zu besichtigen und zu kaufen gibt. Das Angebot reicht von Malerei über Skulpturen und außergewöhnlichen Schmuck bis zu Keramikhandwerk. Mehr Infos unter Tel.: 03834/ 891189 oder info@vorpommern.de



Eisenbahnhubbrücke in Karnin

Von weithin zu sehen ist diese eindrucksvolle Ruine aus Stahl, die sich vor dem kleinen Fischerdorf Karnin auf Usedom aus dem Wasser erhebt: Es sind die Reste der früheren Eisenbahnhubbrücke, die Berlinern einst ermöglichte, in zweieinhalb Stunden mit dem Zug an die Ostsee zu fahren. 1945 gesprengt durch Wehrmachtssoldaten auf dem Rückzug dient sie heute zahlreichen Vogelarten als Nistplatz (▶ Seite 89).

Ute Kissling

... hat sich vor mehr als zehn Jahren in die Region am Stettiner Haff verguckt und verbringt jede freie Minute dort – am liebsten auf dem Rad oder auf dem Wasser. Zu jeder Jahreszeit genießt sie am liebsten früh morgens



Land & Leute

Weitläufig und großzügig liegt das vorpommersche Land rund um das Stettiner Haff zwischen ausgedehnten Wäldern und dem stillen Gewässer. Die sanfte Naturlandschaft und die vielerorts noch spürbare bäuerliche Tradition prägen die Menschen, die hier leben.

▼ Der idyllische Hafen von Karnin auf der Insel Usedom ist eine von vielen Anlegestellen rund um das Stettiner Haff



 $\overline{6}$

Das Stettiner Haff heute

Naturraum ohne Grenzen

Seit 1945 liegt das Haff in zwei Staaten, in Polen und in Deutschland, bis 1990 in der DDR. In den letzten Jahrzehnten sind die Grenzen zum Glück sehr durchlässig geworden. Doch ist es vor allem das Leben in einem gemeinsamen Naturraum, das die Menschen rund um das Stettiner Haff verbindet.

"Die Bewohner der deutsch-polnischen Region Odermündung ziehen ihre Identität nicht aus einer gemeinsamen Kultur oder landsmannschaftlichen Zugehörigkeit – zu verschieden sind die Herkünfte, zu gravie-

rend die geschichtlichen Brüche. Verbindend ist der nunmehr gemeinsam bewohnte Naturraum: Eine weite, dünn besiedelte Landschaft, die sich aus allen Richtungen dem Meer zubewegt; ausgedehnte Niederungen, hügelüberspannende Felder, nichtendenwollende Forste – hier ist alles groß, weitläufig, im Übermaß vorhanden, nichts ist eng; die Landschaft geizt nicht – sie gibt."

So beschreibt ein regionales Entwicklungskonzept von 2002 die Situation am Stettiner Haff. Bereits 1992 gründete sich der Verein **Pomerania**, der sich für eine grenzüberschreitende Entwicklung einsetzt. 1995 wurde die Euroregion Pomerania gegründet, zu der auch die Region am Stettiner Haff gehört. Gemeinsame Programme und Investitionen in Infrastruktur, Wirtschaft, Bildung und Kultur sollen Polen und Deutsche einander näher bringen.

Tourismus nachhaltig und grenzüberschreitend

Mit der Unterstützung der Deutschen Umwelthilfe setzen sich das deutsche Tourismusnetzwerk HOP und die polnische Tourismusorganisation *Stepnicka Organizacja Turystyczna* für eine grenzüberschreitende Entwicklung der Haffregion ein, mit dem Ziel, einen nachhaltigen Naturtourismus für die Gebiete im Hinterland der Küste zu schaffen. Das OderDelta wurde im Juni 2015 zur achten **Rewilding Europe Region** ernannt,

der ersten in Deutschland. Die internationale Umweltschutzinitiative will dafür sorgen, dass einzelne Landstriche in Europa sich selbst überlassen werden und dann Ausflüge in die neue Wildnis anbieten. So soll Naturschutzpolitik mit ökonomischem Erfolg verbunden werden. Wildpferde, Wisente und Wölfe sollen künftig gut betuchte Öko-Touristen anziehen.

Die deutsche Seite

Seit einer Kreisgebietsreform 2011 gehört die deutsche Seite der Region am Stettiner Haff zum Landkreis Vorpommern-Greifswald, der aus der Stadt Greifswald, den Landkreisen Ostvorpommern, Uecker-Randow sowie Teilen des Landkreises Demmin gebildet wurde. Die Region steht vor großen Problemen, die Ar-

Weiter Blick über das Stettiner Haff



Das Stettiner Haff heute Die polnische Seite

Stettiner Haff ◀-

Ausdehnung: Das Stettiner Haff (polnisch: Zalew Szczeciński), auch Oderhaff oder Pommersches Haff genannt, ist eine Meeresbucht von 903 Quadratkilometern. Der polnische Teil hat eine Fläche von 410, der deutsche eine Fläche von 277 Quadratkilometern.

Landschaft: Ebene bis hügelige Landschaft des nacheiszeitlichen Haffstausees mit großen Kiefernwäldern. Viele Seen, Torfstiche und Wasserläufe, große Wälder und Moorlandschaften. Typische

Heidevegetation mit Kiefern und Wacholder sowie Heidekraut und Blaubeeren.

Besiedlung: Dünn besiedelter Raum, der besonders stark mit dem demografischen Wandel zu kämpfen hat.

Verwaltung: Das Amt Am Stettiner Haff hat seinen Sitz in Eggesin und betreut Ueckermünde-Land. Es verwaltet eine Fläche von 42 810 Hektar mit 10 900 Einwohnern.

beitslosenzahlen sind dem bundesweiten Trend folgend in den vergangenen Jahren gesunken, aber noch immer hoch – im gesamten Landkreis liegt die **Arbeitslosenquote** im November 2019 bei 8,1 Prozent (Anklam 11,1 Prozent, Ueckermünde 10,0 Prozent) – zum Vergleich: bundesweit liegt sie im selben Zeitraum bei 6,4 Prozent.

Pioniergeist vs. Abwanderung

Dabei liegt das durchschnittliche Einkommen der Bevölkerung mit etwa 17300 Euro (Stand: April 2019) deutlich unter dem der Bundesbevölkerung mit etwa 23340 Euro. Nordöstliche Randlage abseits der Metropolen, eine geringe Bevölkerungsdichte, Abwanderung junger Menschen und eine geringe wirtschaftliche Dynamik gepaart mit einer unterdurchschnittlichen Kaufkraft: Mit diesen Problemen kämpft die Region.

Dagegen setzt das Stettiner Haff die Stärken des ländlichen Raums und der Peripherie, die einmalige Vielfalt der Naturräume und Kulturlandschaften bietet – und jede Menge Pioniergeist. Denn die Gegend soll nicht nur für familienfreundlichen Urlaub stehen, sondern auch ein Landstrich sein, in dem sich junge Familien wohlfühlen und leben möchten. Dazu gehört beispielsweise, dass Dorfschulen wie die Kleine Grundschule in Leopoldshagen gemäß dem Motto "kurze Wege für kurze Beine" erhalten bleiben, auch wenn die Schülerzahlen kontinuierlich abnehmen.

Das Modellprojekt Multiple Häuser hingegen soll alten Menschen auf den Dörfern helfen, die es nicht mehr bis in die Stadt schaffen. Zusammengeschlossen haben sich die Gemeinden Altwarp, Ahlbeck, Hintersee, Rieth und Vogelsang-Warsin. Alte Häuser wurden umgebaut, Schränke eingebaut, in denen sich Massageliegen oder ein Friseur-Waschbecken befinden, und nun teilen sich verschiedene Dienstleister wie Physiotherapeut und Friseur sowie Vereine diese Räume, um regelmäßig ihre Serviceleistungen oder Kurse anzubieten.

Die polnische Seite

Die polnische Seite der Region am Stettiner Haff gehört zur Woiwodschaft Zachodnio Pomorskie (Westpommern), einer von 16 Woiwodschaften der Republik Polen. Zu ihr gehören der größte Teil von Hinterpommern sowie ein kleiner Teil Vorpommerns. Hauptstadt und wirtschaftliches Zentrum der Woiwodschaft ist Stettin (Szczecin). Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen zählen neben dem maritimen Bereich auch Branchen wie Energiewirtschaft, Elektrotechnik, Chemie, Textilien, Holzwirtschaft sowie Brauereien und Fischereien.

Arbeitskräfte gesucht

Auf der polnischen Seite ist die **Arbeitslosenquote** in den vergangenen Jahren stark gesunken auf 5,5 Prozent Ende 2019 (Stettin 2,5 Prozent) – überall werden nun händeringend Arbeitskräfte gesucht, vor allem auch weil viele Polen nach Deutschland zum Arbeiten abgewandert sind.

Unberührte Natur lockt Urlauber

Die dünn besiedelte Landschaft ist geprägt von eiszeitlich geformten Moränen, dichten Nadelwäldern und Seen. Wie die deutsche Seite setzt auch die polnische Region am Haff zunehmend auf die Entwicklung des Tourismus, "das Meer der Abenteuer" ist der Slogan, mit der die Region beworben wird. Nicht nur die breiten Sandstrände der Ostsee wie in Swinemünde sollen die Touristen anlocken, sondern auch die beeindruckende Landschaft im Nationalpark Wollin oder die unberührte Natur nördlich von Stettin. In diesen Grün-

Rau und ursprünglich – die Steilküste der Insel Wollin





Leuchtet weiß über den Dächern: das Schloss der Pommernherzöge in Stettin

gebieten spielt der aktive Tourismus zunehmend eine wichtige Rolle, der mit dem Ausbau von Wander-, Reitund Radwegen gefördert wird.

Auf den Spuren des Herzogtums Pommern

Westpommern steht außerdem für das reiche Kulturerbe der Region, das Herzogtum Pommern hat seine Spuren hinterlassen, die zum Beispiel in Form des schneeweißen Schlosses das Stettiner Stadtbild prägen. Bislang kommen Touristen aber vor allem aus dem eigenen Land. So gibt es in den Ostseebädern Swinemünde und Misdroy in den Sommermonaten viel Trubel. In Swinemünde flanieren die Menschen über die lange Strandpromenade, an der sich Bars, Cafés, Restaurants und Geschäfte aneinanderreihen. Am breiten Sandstrand wird es aber nie eng.

Auch das Ostseebad Misdroy boomt: Es liegt geschützt an den mehr als hundert Meter hohen Hügeln der Misdroy-Wolliner-Endmoräne. Kilometerlange Sandstrände, eine Seebrücke und ein Kurpark mit Naturerlebnissen und Wandermöglichkeiten sorgen für Erholung, denn im Hinterland geht es deutlich ruhiger zu.

Buchtipp: Pommerns Herzöge

von Dirk Schleinert (Hinstorff Verlag) 30 Greifenherzöge werden im Kontext ihrer Zeit und in ihrer Bedeutung für die pommersche Geschichte vorgestellt.

Vorpommersches PlattAllgegenwärtig und doch bedroht

In Mecklenburg-Vorpommern wird Niederdeutsch seit 2017 an Schulen unterrichtet, damit der Dialekt, der große Unterschiede zum Hochdeutschen aufweist, weiter lebendig bleibt.

In Vorpommern hört man das vorpommersche Platt, eine Variante des Ostniederdeutschen, in seiner vollen Ausprägung meist nur noch bei älteren Menschen. Jüngere Leute verstehen alles, sprechen aber oft selbst nur mit dem typisch breiten norddeutschen Dialekt. Im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit galt das Niederdeutsche als Schreib- und Sprechsprache. En-

de des 15. Jahrhunderts begann in den niederdeutschen Sprachgebieten der Schreib-Sprachwechsel zum Hochdeutschen, der um 1600 als abgeschlossen gilt.

In der deutschsprachigen Literatur ist der vorpommersche Dialekt bei den beiden Grimmschen Märchen Von dem Fischer un syner Fru sowie Von dem Machandelbaum zu finden. Bekannt ist auch das Gedicht Mine Heimat der Barther Dichterin Martha Müller-Grählert, in dem sie ihre vorpommersche Heimat beschreibt.

► Kleines Wörterbuch ◀ -

Moin – Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend Wo geiht die dat? – Wie geht es Dir? Mi geiht dat good. –

Mir geht's gut.

Nich to bestig. – Nicht so gut.

Vun wo kummst du? – Woher kommst Du?

Hest du good slopen? – Hast Du qut geschlafen?

Smeckt di dat Eten? – Schmeckt Dir das Essen?

Dor nich für. – Da nicht für.

lütt – klein

Kinnings – Kinder

Hus – Haus

Mäkelborg – Mecklenburg

snacken – reden, sprechen

achtern – hinten

Water – Wasser

dralle Diern – hübsches, molliges Mädchen oder junge Frau. Aber Vorsicht:

nen bäten drallig –

ein bisschen eigensinnig

Spökenkieker – wortwörtlich für Gespensterseher. Dem jeweiligen Spökenkieker werden bisweilen aber auch hellseherische Fähigkeiten zugebilligt

Em is nich gaut an de Mütz. – wird oft gebraucht, wenn sich eine Erkältung ankündigt oder wenn jemand mit etwas nicht zufrieden ist.

ArchitekturBacksteingotik und Fischerkaten

Schlösser, Guts- und Herrenhäuser, aber auch Fachwerk- und Backsteinbauten: mal prunkvoll, mal schlicht zeugen sie von der Bautradition am Stettiner Haff.

Historische Fachwerkhäuser, einst bescheidenes Zuhause für Fischer und Kahnschiffer, sind vielerorts mit traditionellen Baustoffen wie Holz, Lehm und Reet liebevoll rekonstruiert worden. Daneben prägen Backsteinbauten traditionell das Erscheinungsbild der Gemeinden rund um das Haff. In unverwechselbarem Rot leuchten mittelalterliche Bürgerhäuser, Stadttore und Kirchtürme und geben der Region auch bei trübem Wetter eine warme Ausstrahlung.

Die Bauweise entwickelte sich, da die Gegend über keinen eigenen Naturstein verfügt. Von Anklam mit Nikolaikirche, Marienkirche und Steintor bis nach Stettin mit dem Alten Rathaus und der Jakobskathedrale finden sich die für den gesamten mittel- und nordeuropäischen Küstenbereich typischen gotischen (und

Buchtipp: Moin

von Richard Fasten (Ullstein Verlag) Humoriger Krimi um Provinz-Polizist Boris Kröger, der im nun nicht mehr so beschaulichen Altwarp einen Mord aufklären muss. später neogotischen) Backsteinbauten. Da sich das Verbreitungsgebiet weitgehend mit dem Einflussgebiet der Hanse deckte, ist die Backsteinarchitektur zum Symbol dieses Städtebundes geworden.

Hochburg der Ziegelproduktion

In Ueckermünde gab es bereits im 16. Jahrhundert erste Ziegeleien, die vermutlich im Dreißigjährigen Krieg zerstört wurden. Im 19. Jahrhundert erlebte die Ueckermünder Heide einen beeindruckenden Aufschwung, als die Erfindung des Ringofens (1858) sowie der Ziegelpresse (1854) neben dem Einsatz der Dampfkraft die Ziegelherstellung revolutionierten: Ziegel konnten nun in großen Mengen und gleichbleibender Qualität hergestellt werden. Es entstanden dutzende neue Ziegeleien, große Tonvorkommen sowie die Standortbedingungen an Haff und Uecker waren dafür ideal. In der ehemaligen preußischen Provinz Pommern gab es um 1900 knapp 400 Ziegeleien.

Vom neu gewonnenen Reichtum zeugen prächtige Backsteinkirchen im neogotischen Stil wie die Christuskirche in Torgelow und die Martin-Luther-Kirche mit reichlich Backsteinornamentik in Eggesin. Das Material fand aber auch im Wohnungsbau Verwendung. So finden sich zum Beispiel in Liepgarten zahlreiche gut erhaltene Gründerbauten mit prächtig verzierten Fassaden. Aber auch Fachwerkhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert mit Reetdächern und geschwungenen Gauben sind in Dörfern wie Mönkebude oder Leopoldshagen noch allgegenwärtig.

Traditionelle Reetdächer

Geschraubt, genäht oder gebunden? Ein Reetdach, oder wie es in Mecklenburg-Vorpommern heißt: ein Rohrdach, kann auf verschiedene Weise hergestellt werden. Das Dachdecken mit Stroh und Schilfrohr gehört zu den ältesten Handwerksberufen und noch immer wird dabei dasselbe Material verwendet wie seit hunderten Jahren. Allerdings ist die Nachfrage in Deutschland so groß, dass der Baustoff überwiegend aus dem Ausland importiert werden muss, aus Osteuropa und sogar aus der Türkei und China. Packten sich früher vor allem arme Leute das Röhricht auf ihr Dach, gilt der Naturbaustoff heute als ökologisch und individuell, denn kein Reetdach gleicht dem anderen. Mit dem Klopfbrett bringt der Dachdecker die Schilflagen in Form, die er Lage für Lage bis zum Dachfirst auf der Fläche verteilt. Im Durchschnitt wird ein Reetdach 30 bis 50 Jahre alt. Es muss allerdings regelmäßig "gekämmt" werden, um altes Reet, Algen und Moos zu entfernen. Das Handwerk des Reetdachdeckens wurde Ende 2014 zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt.



Orte & Landschaften

Rund um das touristische Zentrum Ueckermünde lockt das Haff mit hübschen Buchten und verträumten Fischerdörfern, lädt ein zu Bootsfahrten oder Landpartien. Die polnische Metropole Stettin wartet mit historischen Sehenswürdigkeiten auf.

▼ Restaurierte Fachwerk- und Giebelhäuser prägen das Bild der Ueckermünder Altstadt wie hier am Markt



Ueckermünde

Ueckermünde ist das Zentrum der Urlaubsregion rund um das Stettiner Haff. Die Kleinstadt mit dem maritimen Flair liegt im Naturpark Stettiner Haff, eingebettet zwischen Wasser und den ausgedehnten Waldgebieten der Ueckermünder Heide.





Seebad Ueckermünde

Anders als in den Kaiserbädern auf Usedom geht es im Seebad Ueckermünde eher gemächlich zu – auch im Sommer findet man am Strand und in Restaurants immer ausreichend Platz.

Die Altstadt von Ueckermünde liegt circa zwei Kilometer vom Stettiner Haff entfernt. Hier finden sich zahlreiche hübsche Läden, Restaurants und Kneipen und laden zum gemütlichen Bummeln ein. Stadtspaziergänge sind in Ueckermünde angenehm ruhig und entspannt, denn eine Umgehungsstraße sorgt dafür, dass die Altstadt fast autofrei ist.

★ Die Altstadt

Der zentrale Platz des alten Stadtkerns ist der historische Markt, der von schönen Giebelhäusern umgeben ist, die teilweise mehr als 200 Jahre alt sind.

Ganz in der Nähe befindet sich die Marienkirche, die mit ihrem zierlichen Kirchturm schon von Weitem zu erkennen ist. Nur wenige Gehminuten entfernt steht auf einer kleinen Anhöhe das Ueckermünder Schloss, eine weitere Sehenswürdigkeit der Stadt.

Flankiert wird die Altstadt auf der rechten Seite von der Uecker, die sich in großen Bögen durch die komplette Stadt zieht. Sie lädt zum Angeln und Wasserwandern ein und ist in ein überregionales Wasserwandernetz eingebunden. Am Bootsverleih knapp 150 Meter unterhalb der

Altstadt können Kanus, Kajaks oder ein Motorboot ausgeliehen werden (> Seite 42).

Etwas weiter oberhalb, auf der Höhe der Altstadt, liegt der Stadthafen von Ueckermünde, in dem zahlreiche kleine und große Boote und Jachten vertäut sind. Wer mit dem Segelboot oder dem Motorboot anreist, kann einen der 80 vorhandenen Liegeplätze mieten und ist sofort mitten im Geschehen. Zugleich ist der Stadthafen der Ausgangspunkt, um ohne eigenes Boot in See zu stechen: Von hier aus starten reizvolle Schifffahrten auf das Stettiner Haff, zur Südküste der Insel Usedom sowie nach Swinemünde an der Ostsee und Stettin in Polen.

Das Haffbad

Eine anderthalb Kilometer lange Promenade führt vom Stadthafen entlang der Kaimauer bis zur Mündung des Flusses ins Stettiner Haff. Kurz vor der Ueckermündung befindet sich die Lagunenstadt Ueckermünde (► Seite 38) mit Ferienwohnungen, Hotels und einer Marina mit 375 mietbaren Liegeplätzen.

Rechter Hand neben der Mündung breitet sich Ueckermündes Badeparadies aus: das sogenannte *Haffbad*. Es ist das größte Strandbad der Region und wurde 1927 eröffnet. Neben dem 800 Meter langen Strand mit feinkörnigem Sand ist die historische Strandhalle Sehenswürdigkeit und Blickfang zugleich.

Der Strand ist wegen seines langen Flachwasserbereichs ideal für

◄ Auf Fischfang mitten in der Stadt: Am beschaulichen Stadthafen von Ueckermünde sind Angler ein vertrauter Anblick

► Ueckermünde ◀

Gründung: 1260 erhält Ueckermünde das Stadtrecht
Verwaltung: Die amtsfreie Hafenstadt liegt im Landkreis Vorpommern-Greifswald.
Einwohner: ca. 9 400

PLZ: 17373

Telefon-Vorwahl: 03 97 71

Fläche: 84,69 km²

Geografische Lage: Ueckermünde liegt an der Mündung der Uecker ins Stettiner Haff. Südöstlich erstreckt sich mit der

Ueckermünder Heide das größte Waldgebiet Vorpommerns bis zum polnischen Police.

Wirtschaft: Hauptwirtschaftszweig ist der Tourismus. Hinzu kommen 200 Arbeitsplätze in der Ueckermünder Gießerei und weitere im Bootsbau, der Chemieindustrie und der Holzverarbeitung.

Auch der Industriehafen hat als internationaler Umschlagplatz wirtschaftliche Bedeutung.

kleine Kinder. Wassersportler haben ebenfalls ihren Spaß, denn das Stettiner Haff ist trotz der Wassertiefen von etwa vier Metern auf der deutschen Seite ein beliebtes Segelsportrevier und bietet die direkte Anbindung an die Ostsee.

An Imbiss- und Verkaufsständen werden Räucher- und Backfisch sowie maritime Mitbringsel und Strandsachen verkauft. Zwei Beachvolleyballnetze, zwei Spielplätze und eine Minigolfanlage sorgen für Unterhaltung. Strandkörbe stehen zum Mieten bereit.

Stadt der Pommernherzöge

Ueckermündes Geschichte beginnt im 12. Jahrhundert, als die slawische Völkerschaft der Ukranen siedelt.

Um 1260 erhält der ursprüngliche Handelsplatz das Lübische Recht, eines der bedeutendsten Stadtrechte Deutschlands, das mehr als 100 Ostseestädten verliehen wurde. Aus dieser Zeit stammt auch das älteste Gebäude von Ueckermünde: das 1284 zunächst als Burg errichtete Schloss der Herzöge von Pommern, castrum ukermunde genannt. Mehr als

250 Jahre später lässt Philip I. von Pommern-Wolgast, der nicht nur die Reformation in Pommern einführt, sondern sich auch als Bauherr betätigt, die baufälligen Teile der Burg abreißen und einen Schlosskomplex mit vier Flügeln im Stil der Renaissance errichten. Die kleine Stadt Ueckermünde ist beliebt bei den pommerschen Landesherren, befindet sie sich doch unmittelbar im Jagdrevier der Herzöge, der Ueckermünder Heide.

Belagerungen und wechselseitige Eroberungen prägen in den folgenden Jahrhunderten die Geschichte Ueckermündes. 1473 fallen viele Häuser und die Kirchen bei einem großen Stadtbrand den Flammen zum Opfer. Im Dreißigjährigen Krieg wird die Stadt fast vollständig zerstört, von 1600 Einwohnern sollen nur 15 überlebt haben.

Mit dem Westfälischen Frieden 1648 wird Ueckermünde schwedisch, 1720 fällt es mit Stettin, Usedom und Wollin an Preußen. Im selben Jahr wird das inzwischen baufällige Schloss bis auf den Südflügel und den Rest des Bergfrieds abgerissen.

Wo sich Herzöge und Könige trafen

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ist Ueckermünde ein beliebter Treffpunkt für Fürsten und Könige. So sollen König Friedrich Wilhelm I., August III., Kurfürst von Sachsen, Stanislaus Leszinski, König von Polen, und Zar Peter I., Kaiser von Russland, hier zu Gast gewesen sein und für Pracht und Glanz gesorgt haben.

Ende des 18. Jahrhunderts erlebt die Stadt einen wirtschaftlichen Aufschwung. Nach Entdeckung des Raseneisenerzes entstehen Eisengießereien. Auch der Schiffbau entwickelt sich, allein von 1781 bis 1795 werden in Ueckermünde 102 Schiffe gebaut.

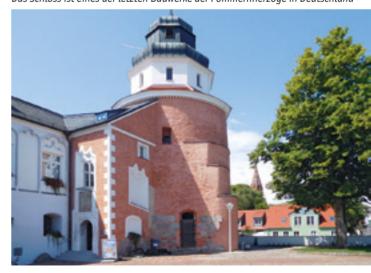
In der Gründerzeit, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, entstehen viele Gebäude, die bis heute das Bild um Markt und St. Marienkirche prägen. Es gibt damals rund 50 Ziegeleien in der Stadt, die ihre Steine in großem Umfang verschiffen. 1945 wird Ueckermünde kampflos den sowjetischen Truppen übergeben, sodass es zu keinen größeren Zerstörungen kommt.

Zu DDR-Zeiten ist eine Gießerei mit mehr als tausend Beschäftigten der größte Betrieb. Die Altstadt bleibt auch in dieser Ära intakt, wenngleich es an vielen Gebäuden aufgrund jahrzehntelangen Instandhaltungsrückstands zu großen Bauschäden kommt.

Nach der Wende werden die Altstadt und das Alte Bollwerk, ein Teil des historischen Hafens, saniert. 2001 wird Ueckermünde staatlich anerkannter Erholungsort und 2013 schließlich auch offiziell anerkanntes Seebad.

2005 wird das Wahrzeichen am Haffstrand, die Strandhalle, nach Sanierungs- und Umbauarbeiten wieder eröffnet. Der Schlossturm wurde 2018 für etwa 450000 Euro saniert und erstrahlt seitdem in traditionellem Backsteinrot.

Das Schloss ist eines der letzten Bauwerke der Pommernherzöge in Deutschland



Ueckermünde Stadtplan Ueckermünde

Spaziergang durch Ueckermünde

Kultureller und touristischer Mittelpunkt von Ueckermünde ist die Altstadt. Hier finden sich Sehenswürdigkeiten aus mehreren Epochen und erinnern an die Zeit der Pommernherzöge.

Schachbrettartig zieht sich das aus dem Mittelalter stammende Straßennetz durch den Ortskern in der Ueckermünder Altstadt. Hier finden sich fast ausschließlich Bürgerhäuser mit Fachwerk und verschnörkelten Fassaden, die überwiegend aus dem 19. Jahrhundert stammen.

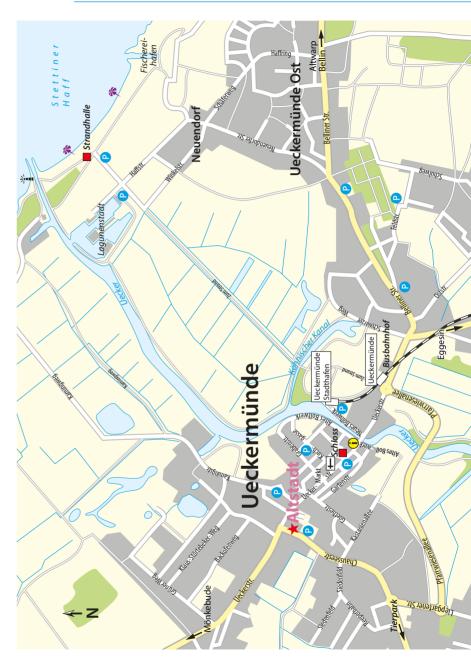
Zentraler Platz ist der von historischen Giebelhäusern gesäumte Markt, wo einst auch das mittelalterliche Rathaus stand. Dessen Umrisse wurden bei der Neupflasterung des Platzes mit Steinen aus Ueckermünder Ziegeleien nachempfunden. Wenn man der Hospitalstraße folgt, kommt man zum Schweinemarkt. Hier wurde früher Vieh gehandelt – symbolisiert durch zwei Bronzeschweine.

Die Marienkirche steht seit 1766 an dieser Stelle. Die Holzdecke der Kirche ist komplett bemalt, die originalen Kronleuchter sind sehenswert. Mehrere große Ölgemälde zeigen Persönlichkeiten wie die Reformatoren Martin Luther oder Johannes Calvin, aber auch drei Ueckermünder Pastoren. Die Orgel wurde 1752 von Johann Peter Migendt, einem Schüler des berühmten brandenburgischen Orgelbauers Joachim Wagner, gebaut. 1882 wurde sie von Berlin nach Ueckermünde umgesetzt und erfreut bis heute Orgelkenner mit originalen Migendtpfeifen.

Weiter Richtung Uecker steht auf einer kleinen Anhöhe das Ueckermünder Schloss, von dem noch Turm und Südflügel erhalten sind. Es ist eines der letzten erhaltenen Bauwerke der pommerschen Herzöge in Deutschland. Herzog Philipp I. ließ es 1546 auf den Ruinen des Vorgängerbaus errichten. Sehenswert ist das Sandsteinrelief am Turmportal, das den Erbauer des Schlosses zeigt. Heute ist hier das Rathaus mit mittelalterlichem Trausaal, Im Schlossturm ist das Haffmuseum untergebracht und dokumentiert mit Gerätschaften von Fischern und Schustern, Haushaltsgegenständen. Bahnlaternen sowie Zeugnissen der Gießerei- und Ziegelgeschichte die Geschichte der Stadt. Möglich ist ein Aufstieg in den 27 Meter hohen Turm mit tollem Blick über Stadt und Haff.

Gleich unterhalb des Schlosses liegt der Stadthafen. Eine Klappbrücke verbindet die beiden Ufer miteinander und wird mehrmals täglich für den Schiffsverkehr geöffnet – ein nettes Erlebnis, gerade für Kinder. Im Stadthafen erinnert ein Kornspeicher an wirtschaftliche Blütezeiten, in denen Ueckermünde ein wichtiger Umschlagplatz an der Ostsee war. Weiter flussabwärts liegen Fahrgastschiffe, die zu Ausflügen in das Stettiner Haff und zur Insel Usedom starten.

Vom Stadthafen führt ein anderthalb Kilometer langer Weg zunächst über eine kleine Holzbrücke direkt zum Strand von Ueckermünde, dem Haffbad. Dieser Rad- und Fußweg wird gesäumt von Märchenfiguren, die aus Bäumen "befreit" wurden. Links und rechts vom Weg sind Wiesen, oft weiden hier Kühe, in den Wassergräben schwimmen Enten und die Frösche guaken.



Ueckermünde Ueckermünde Karte ► Seite 37

Hinkommen

Bahn: Regionalexpress alle 2 Stunden nach Jatznick und Pasewalk, dort Anschluss Richtung Berlin oder Stralsund. Fahrzeit ab Berlin ca. 2,5 Std.

Von Hamburg aus entweder über Berlin nach Pasewalk und dann nach Ueckermünde oder über Stralsund und Jatznick nach Ueckermünde.

Bus: Regionalbusse fahren vom Bahnhof montags bis freitags regelmäßig nach Stettin, Eggesin, Hintersee, Torgelow, Ferdinandshof, Ducherow und Meiersberg.

Stadtbus: Die Linie 912 fährt von montags bis freitags circa stündlich alle wichtigen Stationen an.

Taxi: unter anderem Taxiunternehmen Lange, Tel. (03 97 71) 2 78 94.

Gut zu wissen

Touristik-Information

Neben Karten- und Infomaterial auch Angelkarten und Vermittlung von Stadtführungen und Unterkünften.

Am Alten Bollwerk 9 | 17373 Ueckermünde | Tel. (03 97 71) 2 84 84 | Mai-Sep. Mo-Fr 9-18, Sa 9-13, So 10-13, Okt.-Apr. Mo-Fr 9-16 Uhr

Information am Haffmuseum

Am Wochenende, wenn die Touristinfo zu hat, erhält man Informationen im Haffmuseum.

März-Mai, Sep./Okt. Sa 13-17, Juni-Aug. Sa/So 10-17 Uhr

Gut gebettet

HafenHotel PommernYacht

18 komfortable 7immer mit toller Aussicht auf Hafen oder Altstadt, teilweise mit Fußbodenheizung. Kapitänszimmer mit Wellnessbad und Whirlpool-Badewanne für zwei. Im

Restaurant Roter Butt (► Seite 39) wird gehobene Küche serviert.

Altes Bollwerk 1b | 17373 Ueckermünde | Tel. (03 97 71) 21 50 | www.pommernvacht.de | €€–€€€

Hotel Am Markt

46 Zimmer und sechs Apartments mit Küche bietet der historische Speicher direkt am Markt. Es gibt Sauna und Solarium. Außerdem kredenzt die hauseigene Brauerei Helles, Dunkles und Weizen, im Sommer wird ein leckeres Himbeerbier serviert. Beim Brauknechttag kann man in sechs Stunden das Brauhandwerk erlernen – Verkostung inklusive.

Markt 3-4 | Tel. (03 97 71) 8 00 | www.hotel-ueckermuende.de | €€

Hotel- und Ferienanlage Haffhus

Die Hotelanlage mit Restaurant und Wellnessbereich im Ortsteil Bellin engagiert sich seit über 15 Jahren für nachhaltige Hotelführung. Neben aktiver Müllvermeidung stehen alternative Energiegewinnung und effiziente, schonende Nutzung sämtlicher Ressourcen im Fokus. Es gibt eine E-Tankstelle und auch in Sachen Digitalisierung liegt man vorn: Massagen im Spa-Bereich lassen sich via Tablet per Klick bei der Rezeption buchen.

Neu erbaute Reethäuser mit Doppelzimmern, Studios und Apartments mit Balkon oder Terrasse zum Haff, eigener kleiner Sandstrand mit Bootssteg und Liegewiese, Spielplatz, Minizoo, Grillpavillon, Wellnessbereich. (E-)Fahrrad-, Boots- und Sonnenliegenverleih.

Dorfstr. 35 | Tel. (03 39 71) 53 70 | www.haffhus.de | €€

Lagunenstadt Ueckermünde

Nach venezianischem Vorbild auf Pfählen errichtete, vierstöckige Apart-



Am breiten Sandstrand des Haffbades aibt es auch einen Kinderspielplatz

menthäuser rund um die Marina mit über 200 Ferienwohnungen. Kinderclub, Spielplatz und direkter Strandzugang, Brötchenservice und Frühstück buchbar.

Zum Strand 2 | Tel. (03 97 71) 53 00 | www.lagunenstadt-ueckermuende.de| €-€€

Pension am Rosengarten

Familiäre Pension etwa 900 Meter vom Zentrum entfernt. Vier Doppel- und vier Einzelzimmer im Landhausstil. Ein behindertengerechtes Doppelzimmer, das Haus ist im Erdgeschoss barrierefrei. Münz-Waschmaschine und Trockner sind vorhanden. Großer Gruppenraum, 5 200 Ouadratmeter Grundstück mit kleinem Park, Spiel- und Liegewiese sowie Grillplatz – ein Paradies für Klein und Groß. Hunde sind willkommen und werden von Familienhund Winny freudig begrüßt.

Ravensteinstr. 1 | Tel. (03 97 71) 5 41 11 | www.pension-am-rosengarten.de | €-€€

Ferienwohnung beim Buchhändler

In der historischen Altstadt gelegen, mit Blick auf den Markt und den romantischen Innenhof. Individuell eingerichtet für bis zu vier Personen. Kein Fernseher, dafür jede Menge gute Bücher (► Seite 41, Bhdl. Friedrich Wagner).

Ueckerstr. 79 | Tel. (03 97 71) 5 46 26 | www.friedrich-wagner-buchhandlung.de I €

Von Suppe bis Torte

Strandhalle

Empfehlenswert sind die Fischspezialitäten aus einheimischen Fängen bei einzigartigem Blick auf das Haff.

Am Strand 2 | Tel. (03 97 71) 5 96 10 | www.strandhalle-ueckermuende.de I Mai-Sep. tgl. ab 11.30 Uhr, Okt.-Apr. Mi-So ab 11.30 Uhr

Roter Butt

Im Hotel PommernYacht. Küchenchef Martin Wünscher bietet kreative, frische Küche mit regionalen Produkten





